

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 58 (1996)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lohnunternehmen profilieren sich

Dieser Tage verabschieden die Obmänner der Lohnunternehmervereinigungen der kantonalen Sektionen am Sitz des SVLT in Riniken die Richtansätze 1996. Die Schweizer Landtechnik bringt sie in der nächsten Ausgabe. An der Richtigkeit der Berechnungen, auf denen sie fussen, gibt es nichts herumzudeuteln, denn schliesslich steht unsere eidg. Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik in Tänikon dafür gerade. Die konkrete Tarifgestaltung aber bleibt den regionalen Lohnunternehmervereinigungen und selbstverständlich der individuellen Kalkulation vorbehalten. Es liegt auf der Hand, dass sie bei sinkenden Preisen für die Ackerfrüchte unter verschärften Druck kommen.

Dabei müssen, was die Auslastung und Effizienz des Maschineneinsatzes anbelangt, nicht amerikanische Beispiele herhalten, wo sogenannte «Combine-gypsies» als moderne Zigeuner auf ihren Mähdreschern die Getreideernte, von Süden nach Norden vorstossend, einbringen. Dabei kommen sie dem Vernehmen nach auf Leistungen von 3000 Hektaren pro Saison. In Europa könnte man, so ein Experte für Landtechnik bei der FAO in Rom, mit der Zuckerrübenenernte im August in Italien beginnen und sie im Januar in Grossbritannien beenden. Bei 1000 Hektaren pro Jahr käme man, so führt er aus, auf ausserordentlich tiefe variable Kosten, und alle drei Jahre könnte man dem Kunden die neueste Technologie anbieten. – Die Rechnung aber wird nicht aufgehen, handelt es sich doch um eine eindimensionale Sichtweise: Beim hohen Tempo der technologischen Erneuerung soll niemand sagen, die zweitneueste Maschine werde schon nach drei Jahren aus dem Verkehr gezogen. Nein – sie läuft, selbstverständlich gewartet und revidiert, auf einem nicht ganz so knallhart kalkulierenden Betrieb weiter und tritt in Konkurrenz zur neuesten noch schlagkräftigeren Anschaffung. Die Profilierung in Richtung Top-Technik ist gewiss ein sehr wichtiges Antriebsmoment im Lohnunternehmen, und es gibt namentlich in der Westschweiz gute Beispiele, wo unter Ausnützung des klimatisch bedingten unterschiedlichen Reifezeitpunktes Mähdrescher auf über 200 Hektaren pro Saison kommen. Ebenso wichtig aber sind die profilierte Kundenbetreuung und die Verwurzelung in der Region. Spätestens dann, wenn die Erntekolonnen à la USA über Europa hinwegziehen, wird es zudem höchste Zeit, das einheimische Lohnunternehmergewerbe mit einem Label für die reelle, ökologische, kundenspezifische und durch die Gesetzgebung verteuerte Dienstleistung zu profilieren. Darüber hinaus muss darauf hingewiesen werden, dass die Investitionen sowie Wartungs- und Reparaturaufträge im Inland beschäftigungswirksam werden.

Für das Bauen gelten ähnliche Gesetzmässigkeiten, die sich mehr an überdimensionierten Betriebseinheiten in Ostdeutschland und an tiefen Transportkosten orientieren, statt an einer modernen, aber auf die Regionalität Rücksicht nehmenden Landwirtschaft. Letzteres tun wir mit unseren Bau-Beiträgen in dieser Nummer. A propos Profilierung: Zwei Lohnunternehmer sind kürzlich durch die Plakette «Bei uns zählt Sicherheit» ausgezeichnet worden. Die Experten der BUL haben dabei nebst dem Sicherheitsdispositiv in den Gebäuden die ganze Innen- und Aussenmechanisierung unter die Lupe genommen. Wir kommen darauf zurück.

Ueli Zweifel

Inhalt

Editorial	3
LT-Extra	
– Laufstall ab zehn Kühen	4
– Fünf Landwirte bauen einen Gemeinschaftsstall	8
– Umbau Anbindestall in Laufstall (FAT)	12
LT-Aktuell	16
Messerückblick	
– AGRAMA '96	18
Traktortechnik	
– New Hollands Schritt ins nächste Jahrtausend	20
SVLT	
Weiterbildungszentrum Riniken	
– Werkstattkurse	24
SVLT-INFO	
– Mitgliedsbeitrag	25
Sektionsnachrichten	
– ZH, ZG, SG, SZ/UR, AG, NW, BE, SO, LU	27
– Generalversammlungen	28
Produkterundschau	32
FAT-Bericht Nr. 477	
Neue Baukonzepte in der Rindviehmast	33
Impressum	28

Titelbild:

Neu- und Umbaulösungen für eine tiergerechte und wirtschaftliche Milchviehhaltung. (Photo: Norbert Widmer, LMS Hohenrain LU).